

Hessische Jungzüchter erfolgreich bei Bundeswettbewerb

von Niklas Sölzer

Das Gäubodenvolksfest im niederbayrischen Straubing lockt alljährlich über eine Millionen Besucher an, diese Plattform nutzt der Fleischrinderverband Bayern und führt im Rahmen der Ostbayernschau eine Fleischrinderschau durch. In diesem Jahr wurde am 15. und 16.8 parallel der 7. Bundeswettbewerb der Fleischrinder Jungzüchter ausgetragen. Aus sieben Bundesländern waren 46 Jungzüchter angereist, um sich im Wettbewerb gegenseitig zu messen und gemeinsam drei schöne Tage zu verbringen. Ein Novum gab es in der Organisation des Wettbewerbes, neben dem Landeszuchtverband trat auch der frisch gegründete Verein deutscher Fleischrinder Jungzüchter (VdFJ) in Erscheinung.

Für Hessen gingen Anna Knauff, Johannes Bock (beide Eiterfeld-Buchenau), Michael Wicke (Felsberg-Wolfershausen) und Niklas Sölzer (Gudensberg) in den Wettbewerb. Nach einer recht entspannten Anreise, erreichten wir am Freitagabend Straubing, die Wege und Straßen rund um das Festgelände wurden von zahlreichen Besuchern in „bayrischer Tracht“ gesäumt, dieses Bild sollte sich auch an den folgenden Tagen nicht ändern. Nachdem unsere Rinder versorgt und gebettet waren, konnten auch wir unsere Zelte in unmittelbarer Nähe zur Donau aufschlagen. Es folgte ein gemütlicher Abend in geselliger Runde mit den anderen Jungzüchtern, auch ein vorbeiziehendes Gewitter konnte uns die gute Laune nicht verderben. Der Samstagmorgen stand ganz im Zeichen der Theoriewettbewerbe. Zunächst wurde von Preisrichter Clemens Brachos (Masterrind Meißen) eine Fleckviehkuh vorbewertet, hiernach waren wir Jungzüchter gefragt, zwei weitere Fleckviehkühe mussten nach dem vorgegebenen Muster bewertet werden. Kritisch wurden beide von allen Seiten begutachtet und die entsprechenden Punktzahlen für Schwächen und Stärken der jeweiligen Kuh im Bewertungsbogen vermerkt. Es folgte die Rangierung einer vierer Gruppe Charolaifärsen. Die Plätze eins und vier waren schnell notiert, nur die zwei Tiere im Mittelfeld der Gruppe beanspruchten doch etwas mehr Zeit. Beide hatten unterschiedliche Schwächen und Vorzüge, die es galt gegeneinander abzuwiegen. Auch für Preisrichter Clemens Brachos war es sichtlich schwierig eine Entscheidung zu treffen, in seiner Kommentierung der Gruppe machte er deutlich, dass man die Reihenfolge der beiden auch hätte ändern können.

Der Theorieteil des Wettbewerbes war hiermit abgeschlossen und es folgte eine Rassepräsentation des FVBs, um dem Publikum das breite Spektrum bei den Fleischrindern näher zu bringen, nahmen auch viele Jungzüchter mit ihren Tieren teil. Hier zeigte sich, das Hessen nicht nur engagierte Jungzüchter, sondern auch beste Genetik nach Bayern geschickt hatte. Gerade die Gallowayfärsen „Isla von Buchenau“ vorgestellt von Johannes Bock, gefiel Karl Scholler (AELF Schwandorf), durch ihre gute Entwicklung und ein hervorragendes Fundament, besonders gut. Der restliche Samstag stand nun bis zum Züchterabend zur freien Verfügung. So nutzen einige die Gelegenheit, um bei strahlendem Sonnenschein das Festgelände zu erkunden, sich am Ufer der Donau zu entspannen oder die Fragen der zahlreichen Besucher auf der Stallgasse zu beantworten. Der am Abend stattfindende Züchterabend endete, für manchen, bei guten Gesprächen und Diskussionen, erst in den frühen Morgen Stunden.

Da der Vorführowettbewerb für Sonntagmorgen neun Uhr veranschlagt war, herrschte bereits sehr früh reges Treiben auf der Stallgasse. Einigen war die doch recht kurze Nacht noch anzusehen, mit der ersten Klasse der jüngsten Teilnehmer waren alle jedoch wieder hellwach. Preisrichter Clemens

Brachos richtete die einzelnen Klassen souverän und kommentierte seine Entscheidungen für jeden gut nachvollziehbar. Alle drei hessischen Starter waren in den Klassen der älteren Jungzüchter aufgelistet. Niklas Sölzer konnte leider, aufgrund des Ausfalls seines Rindes, nicht teilnehmen.

In der ersten Gruppe der älteren Jungzüchter startete Michael Wicke mit seiner Angusfärsche „Marilla“. Michael gelang eine gekonnte Vorstellung seines anfänglich doch recht nervösen Rindes, gerade diese Tatsache beeindruckte Clemens Brachos sehr, so dass Michael verdient die erste Siegerschleife für Hessen in Empfang nehmen konnte. In der letzten Klasse der älteren Jungzüchter gingen nun Johannes Bock mit „Isla von Buchenau“ und Anna Knauff mit „Catriona von Buchenau“ in den Wettbewerb. Johannes gelang in einer starken Gruppe ein guter dritter Platz. Durch eine tadellose Vorführleistung mit sehr viel Harmonie zwischen Vorführerin und Tier wusste Anna zu überzeugen und sicherte damit die zweite hessische Siegerschleife. In der folgenden Siegerauswahl waren nun unter vier Teilnehmern zwei aus Hessen, erst ein durch tauschen der Tiere brachte die Entscheidung. Am Ende konnte Anna sich über den Reservesiegertitel freuen und auch Michael durfte mit seiner Leistung sehr zufrieden sein. Bei der für Sonntagmittag geplanten Siegerehrung wurde es noch einmal richtig spannend, erst hier wurden die Ergebnisse des Theoriewettbewerbes und der Gesamtsieger aus beiden Teilen (Theorie und Vorführen) bekannt gegeben. Zunächst durften sich Anna und Johannes über Pokale des Bundesverbandes Deutscher Gallowayzüchter für die besten Vorführleistungen bei den Galloways freuen. Danach alle hessischen Starter über einen zweiten Platz im Rangierwettbewerb und am Ende schaffte Anna sogar den Gesamtsieg bei den älteren Jungzüchtern. Auf der Heimfahrt waren wir uns einig, es war ein schönes und erfolgreiches Wochenende in Straubing gewesen. An dieser Stelle vielen Dank an den Jungzüchterclub Fleischrinder Hessen und die ZBH für die Unterstützung.

